CHORVERBAND der
DEUTSCHEN POLIZEI

POLIZEI

GESANG & MUSIK

Forum der Chöre
und Orchester
in der Polizei

61. Jahrgang
Ausgabe 4
Juli/August 2022

CHORVERBAND der DEUTSCHEN POLIZEI

61. Jahrgang
Ausgabe 4
Juli/August 2022

POLIZEI
GESANG & MUSIK

Forum der Chöre
und Orchester
in der Polizei

Polizeichor Hamaland Ahaus

Polizeichor Berlin

Polizeichor Fulda

Polizeichor Hamburg

PolizeiFrauenChor Köln

Frauenvokalensemble Femme Chorale der Polizei Krefeld

Polizeichor Magdeburg

Polizeichor Schwerin

Polizeichor Würzburg

Präventionen

**Wir bedanken uns
bei allen Inserenten, die uns
in diesen schwierigen Zeiten unterstützen.**

**Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren
Planungen, Einkäufen und
Unternehmungen die Inserenten
dieser Zeitschrift.**

Herausgeber

Chorverband der Deutschen Polizei e. V.
Bundesorganisationsleiter
Polizeihauptkommissar a. D. Rolf Holz
Röttgenweg 39 a, 47228 Duisburg
Mobil: (0170) 5 14 84 98
Mail: redaktion@chorverband-polizei.de

Anschrift Verlag

Polizei – Gesang und Musik
Verlagsgesellschaft mbH
(auch Anzeigenleitung)
Maelostraße 1
45894 Gelsenkirchen-Buer
Telefon (02 09) 3 28 20
Telefax (02 09) 39 54 41
E-Mail: info@verlag-pgm.de

Redaktionsschluss

Jeweils der 15. jedes ungeraden Monats.

Für eingesandte Berichte besteht keine Verpflichtung zur Veröffentlichung. Die Redaktion behält sich vor, Berichte zu ändern und zu kürzen.

Datenerstellung

- Der Text des Artikels ist in einem Office-Programm wie z. B. Word zu erstellen (.docx).
- Umfang 4.500 bis 4.800 Zeichen (entspricht Zeichen für eine Seite und den Raum für ein großes Foto).
- Gesondert abgespeicherte Bilder (1-2 Stück) sollten nach Möglichkeit nicht komprimiert sein, eine Größe von 13 x 18 cm haben bei einer Auflösung von 300 dpi.

WICHTIG!

Wir benötigen zu jedem Bericht das ausgefüllte **DSGVO-Formblatt**
(zu finden auf unserer Homepage unter **verlag-pgm.de/?page_id=138**)

Im Zweifelsfall rufen Sie uns an:
Telefon (02 09) 3 18 70 80

PGM erscheint sechs Mal im Jahr

Nachdruck oder fotomechanische Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der Redaktion oder des Verlages.

Polizeichor Hamaland Ahaus

Timo Beek leitet den Polizeichor Hamaland Ahaus

Der Polizeichor Hamaland Ahaus hat im 39. Jahr seines Bestehens nunmehr einen neuen Chorleiter.
Nach Josef Marpert, Jürgen Etzrodt und Karl-Heinz Höper hat seit April Timo Beek das musikalische Kommando beim Polizeichor Hamaland Ahaus übernommen. Jetzt wurde die „Staffelübergabe“ im Rahmen einer kleinen Feierstunde offiziell vollzogen.
Timothy Justin (vulgo: Timo) Beek ist 46 Jahre alt und stammt aus Epe/NL. Er studierte an den Musikhochschulen Zwolle, Amsterdam und Enschede mit Schwerpunkt Orgel, Cembalo und Kirchenmusik, wirkte in den Niederlanden, Deutschland und vielen anderen europäischen Ländern als Organist und Chorleiter – ein Kosmopolit mit Wohnsitz in Gronau (auch nicht weit von Epe/D entfernt).
Schon bei der Vorstellung und einem Probedirigat ist bei den Chorsängern der Funke übergesprungen. Der Vorsitzende des Polizeichores Hamaland Ahaus, Thorsten Ohm, ließ bei der Vorstellung von Timo Beek keinen Zweifel aufkommen, dass wir am Beginn einer fruchtbaren Zusammenarbeit stehen – erstes Ziel: Das Herbstkonzert Anfang November in Ahaus.
Den ersten musikalischen Einsatz unter seiner Leitung hatte der Polizeichor Hamaland Ahaus auch schon – allerdings aus einem traurigen Anlass: Am 04.05.2022 hat der Chor seinen Sangesfreund Ferdi Thesing zu Grabe getragen, der viel zu früh im Alter von nur 64 Jahren verstorben ist. Am offenen Grab erklang das „Morgenrot“ von R. Pracht. Anschließend gestaltete Timo Beek das Requiem in der Kirche.
In der Rückschau bei der „Staffelübergabe“ bedauerte Karl-Heinz Höper, dass er die Leitung des Polizeichores Hamaland Ahaus in andere Hände geben muss. Er habe die Aufgabe – so seine Worte – sehr gerne wahrgenommen, aber berufliche Gründe zwangen ihn zu diesem Schritt. Er wünschte dem Chor für die Zukunft alles Gute und wurde von der „versammelten Mannschaft“ mit Applaus verabschiedet.
Die Chorgemeinschaft blickt zuversichtlich nach vorn: Corona mit seinen zahlreichen Einschränkungen ist zwar noch nicht weg, aber mittlerweile beherrschbar. Die Chorproben können wieder wie gewohnt stattfinden und Konzerte sind wieder plan- und veranstaltbar. Der Chor feilt momentan an einem musikalisch ansprechenden Programm für das diesjährige Herbstkonzert im Kulturquadrat Ahaus, voraussichtlich am 12.11.2022. Gastchor wird die „singende Hundertschaft“, der Polizeichor Essen, sein.
Der Polizeichor Hamaland Ahaus freut sich mit seinem neuen Dirigenten Timo Beek engagiert durchzustarten – ein guter Zeitpunkt auch für Interessierte einmal vorbeizuschauen, „hineinzuschnuppern“ und dann mit uns zu singen. Immer **montags, 18:30 bis 20:00 Uhr, Canisiusschule Ahaus.** Nähere Infos bei den Polizeisängern und unter **www.polizeichorhamaland-ahaus.de.**

Text und Foto: Ulrich Rathmer

v.l.: Karl-Heinz Höper (scheidender Chorleiter), Timo Beek (neuer Chorleiter), Thorsten Ohm (1. Vors. Polizeichor Hamaland Ahaus) vor einem Teil der Sänger bei der Chorprobe.

Polizeichor Berlin

Polizei singt und spielt mit Freunden

Unter dem traditionsreichen Motto führte der Polizeichor Berlin e. V. sein großes Frühlingskonzert im Großen Saal des Gemeinschaftshauses Gropiusstadt auf.
Wenngleich der große Saal Platz für rund 450 Gäste bietet und es schon etwas besser besuchte Konzerte gab, war der Besuch von rund 250 Personen nach den unsicheren Coronazeiten auch wirtschaftlich ein Erfolg für den Chor.
Nachdem in den vergangenen Jahren wechselnde Gastkünstler und Chöre bei den Konzerten mitwirkten, baute der Chorleiter Matthias Golla ganz auf die eigenen Kräfte und gestaltete ein weit gespanntes Programm, das vom Wechselspiel von Frauen- und Männerchor lebte.
Während der Männerchor aufgrund seines langjährigen Bestehens zunächst den Anspruch des Publikums nach traditionellen Frühlingsliedern bediente, präsentierte der Frauenchor Rockklassiker wie „Don't stop me now" von Queen und „Lieblingsmensch" von Namika. Ein originelles Arrangement des Freddy-Quinn-Klassikers amüsierte vor allem die Herren im Publikum.
Im zweiten Konzertblock zeigte auch der Männerchor seine modernen Seiten und neben einigen Berlin-Klassikern begeisterten „Santiano" und der „Wellerman" die Zuschauer und Zuschauerinnen.
Besondere Aufmerksamkeit fanden die gemeinsamen Lieder von Frauen- und Männerchor. Hier zeichneten sich die Erfolge des ersten Chorseminars nach der Pandemie ab. Der steinige, von manchem Widerstand geprägte Weg von der Gründung des Frauenchores bis zu der Erkenntnis, dass in einem Verein zwei Chöre nebeneinander bestehen und sich zur Freude von Singenden und dem Publikum auch zum gemischten Chor zusammenfinden können, scheint nun in den Köpfen aller Beteiligten angekommen zu sein.
So war es nur logisch, dass der Höhepunkt des Konzertes ein gemeinsam gesungenes Medley der bekanntesten Andrew-Lloyd-Webber-Melodien sein konnte, dass der wunderbare Matthias Golla nicht nur für den Polizeichor Berlin aufwändig arrangiert, sondern auch mit einem opulenten Orchester-Playback hinterlegt hatte.
Waren die Singenden im Januar noch skeptisch, ob dieses ambitionierte Projekt zu realisieren sei, zeigte sich im Chorseminar im März erster Optimismus. Nachdem dieses rund 10-minütige Medley vom Publikum begeistert gefeiert wurde, waren Freude über das Ergebnis und Stolz über den Mut bei allen Beteiligten groß.
Wie es sich für den Polizeichor Berlin e. V. gehört, wurde das frohgelaunte Publikum nach einem rund eineinhalbstündigen Programm mit dem „Berlin-Medley" als Zugabe in den Frühling verabschiedet.
Dabei gilt das größte Lob dem jungen Chorleiter Matthias Golla, der den Polizeichor Berlin e. V. bei allen personellen und pandemiebedingten Problemen stets singfähig gehalten hat und dessen Qualität in den fünf Jahren, in denen er inzwischen den Chor leitet, maßgeblich verbessert hat.

Matthias Kaika | Foto: Alfred Janisch

Einen Konzertmitschnitt als Youtube-Video können Sie miterleben, wenn Sie den nebenstehenden QR-Code einscannen. Wir wünschen viel Vergnügen!

https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=WPt5fkCEknY

Polizeichor Fulda

Stimmgewaltig, mitreißend, einfühlsam

Polizeichor Fulda lädt mit Landespolizeiorchester und Polizeijugendchor zu Pfingstkonzert.

Mit einem fulminanten Konzert unter der Überschrift „Hurra, wir singen wieder“ hat sich der Polizeichor Fulda am Pfingstsonntag in der Orangerie nach mehr als zwei Jahren Coronapause wieder auf der Konzertbühne zurückgemeldet.

Es ist kurz vor 19.00 Uhr. Die Anspannung bei den Sängern ist riesig. Absolute Stille! Konzentration! Man kann den Herzschlag der Nachbarsänger quasi spüren. Am Höhepunkt dieser Anspannung öffnen sich um 19.00 Uhr pünktlich die Türen zum Saal. Auch da absolut gespannte Stille.

Aus voller Brust wird die Polizeichor-Hymne „Wenn froh Musik erklingt“ beim Einmarsch mit Unterstützung des Landespolizeiorchesters von den Sängern, unter der Leitung von Wolfgang Heil, unter Ovationen des Publikums geschmettert. Endlich! Geschafft! „Hurra wir singen wieder!“

Es war allen Beteiligten anzumerken, wie viel Freude es den Sängern bereitete, endlich wieder vor Publikum singen zu dürfen. Das machte auch Polizeichor-Geschäftsführer Reiner Deberle in seiner Begrüßung deutlich. 25 Monate habe die Pandemie den Chor ausgebremst – von zwei Kurz-Einsätzen abgesehen. Deberle stellte auch Sabine Räth als die Moderatorin des Abends vor.

Es waren Lieder wie „Benia Calastoria“, der „Chor der Gefangenen“ aus der Verdi-Oper „Nabucco“ und „Der Wandrer“, mit denen das Ensemble schnell unter Beweis stellte, dass seinem Können zwei Jahre Pandemie-Pause keineswegs geschadet haben.

Auch die Mischung macht’s: Es gelingt dem Chor und seinen Mitauftretenden immer wieder, bei Konzerten traditionelles Liedgut ebenso zu präsentieren wie Stücke, die ein jüngeres Publikum ansprechen. Das stellte das Landespolizeiorchester Hessen, unter der Leitung von Polizeihauptkommissar Gerhard Schultheis, unter Beweis – zum Beispiel mit der mitreißend gespielten Musik aus dem Film „Fluch der Karibik“ und Hits der Gruppe Queen.

Ebenso gibt der Polizeichor bei seinen Konzerten jungen Leuten eine Bühne – wie nun dem von Ute Heil geleiteten 1. Polizeijugendchor Fulda. Erst seit Ende April proben die Jugendlichen wieder, haben sechs Proben absolviert – und standen jetzt schon wieder auf der Bühne, unter anderem mit dem Song „A Million Dreams“, in dem Dora Eszes, Adrian Eszes und Clara Diegelmann als Solisten auftraten.

Gegen Ende des ersten Programmteils erinnerte Moderatorin Sabine Räth daran, dass derzeit nicht überall auf der Welt Frieden herrscht – und die Sänger setzten mit Liedern wie „Frieden“, „Lasst uns doch Brücken bauen“ und „Ihr von Morgen“ ein deutliches musikalisches Zeichen. Als Solisten mit starker Stimme überzeugten Wolfgang Becker, Wolfgang Keller und Frank Richter.

Fans des Komponisten John Williams kamen gleich nach der Pause auf ihre Kosten, als das Landespolizeiorchester Filmmusik unter anderem aus „Indiana Jones“ und „Star Wars“ zum Besten gab.

Und stimmungsvoll ging es weiter: In „Memoriam of Udo Jürgens“ sang der Polizeichor Hits des Sängers

wie „Mit 66 Jahren“, „Ich war noch niemals in New York“ und „Griechischer Wein“. Da klatschte so mancher im Publikum mit. Als Solisten überzeugten Jürgen Müller und Adam Nowak.

Dann betrat wieder der Polizeijugendchor die Bühne, stimmte den Song „Halleluja“ an und schaffte es mit den Solisten Janis Reith, Martha Schwindt, Clara Diegelmann, Lisa Scheuring und Dora Eszes, dem Klassiker eine ganz neue Klangfarbe zu geben. Mit dem Titel „This is me“ (Solistin Martha Schwind, Dirigat Mara Hoppen) verabschiedete sich der Jugendchor unter Applaus des Publikums.

Auch das Landespolizeiorchester vermochte das Publikum mit energiegeladenen Darbietungen wie „Frank Sinatra Classics“ und mit dem Traditional „Simple Gifts“ mitzureißen.

Als sich der Abend dem Ende entgegen neigte, trat Moderatorin Sabine Räth mit einer Kerze auf die Bühne, auf der eine blau-gelbe Friedenstaube und eine ukrainische Flagge abgebildet waren. Ein Zitat von Buddha gab sie den Zuhörern mit auf den Weg: „Tausende von Kerzen kann man am Licht einer Kerze anzünden, ohne dass ihr Licht schwächer wird. Freude nimmt nicht ab, wenn sie geteilt wird.“ Chor-Geschäftsführer Deberle und Chorleiter Heil nutzten die Gelegenheit, um sich beim Publikum für den gemeinsamen Abend zu bedanken.

Noch einmal stimmungsvoll wurde es zum Abschluss, als der Chor mit den Solisten Jürgen Müller, Adam Nowak, Martin Schönherr und Norbert Slangen die „Leinen los“ machte und mit dem starken Gesang von Gerd Dreis den „Ring of Fire“ öffnete. Mit „Sierra Madre del Sur“ verabschiedete sich das Ensemble nach einem wunderbaren Abend. Standing Ovations mit Leuchtstäben und das Lied „Benia Calastoria“ als klanggewaltige Zugabe schlossen das Konzert ab.

Elmar Gärtner | Foto: Robert Eszes

Polizeichor Hamburg

Ein bunter Strauß Musik

„Ein bunter Strauß Musik“, das war am Sonnabend, dem 7. Mai 2022 das Motto des Frühlingskonzertes des Polizeichores Hamburg. Wir freuten uns sehr über die Zusagen unserer Gäste, dem Bundespolizeiorchester aus Hannover und dem neugegründeten FrauenPolizeiChor aus Frankfurt am Main.

Die Frankfurter Damen reisten bereits am Freitag an und wurden am Abend im „Blockbräu“, direkt an den St.-Pauli-Landungsbrücken, von einer Delegation unseres Chorvorstandes mit einem Abendessen herzlich empfangen. Am folgenden Vormittag lernte der Frauenchor die Stadt Hamburg von der Wasserseite her kennen. Ab 14.00 Uhr begannen die Proben in der Laeiszhalle. Bis 18.00 Uhr zum Konzert hatten alle Beteiligten ausreichend Zeit sich vorzubereiten.

Etwa 700 Zuschauer erwarteten Orchester und Sänger zum gemeinsamen Auftakt unter dem Dirigat des Hamburger Ehrendirigenten, Kazuo Kanemaki. Mit „Komm holder Lenz“, dem „Chor des Landvolkes“ aus „Die Jahreszeiten“ von Joseph Haydn, war das Motto für diesen Abend gesetzt. Der Vorsitzende des Polizeichores Hamburg, Gerhard Dammann, begrüßte das Publikum im Saal und brachte zum Ausdruck, dass gerade in schwierigen Zeiten die Musik eine wichtige Rolle spielt, um Normalität und Freude am Leben zuzulassen. Dann übergab er das Mikrofon der Moderatorin Sandra Levgrün, Pressesprecherin der Polizei Hamburg. Sie führte mit ihrer sympathischen Art gekonnt durch das weitere Programm.

Unter der Leitung des 2. Chorleiters Masanori Hosaka setzte der Männerchor das Konzert fort. Mit „Memory“ aus dem Musical „Cats“, „Oh, Champs-Élysées“, dem flotten „Veronika, der Lenz ist da“ und „Oh Happy Day“ begeisterte er das Publikum.

Der FrauenPolizeiChor, unter der Leitung von Damian Siegmund, begann seine Darbietung mit „Leise zieht durch mein Gemüt“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. Es folgten der melodiöse „Walzer Nr. 2“ von Dmitri Schostakowitsch, Milvas Lied „Freiheit in meiner Sprache“ und „Hands United in Peace“. Beim „Cerf-volant“, Drachen flieg’ im Wind, flogen bunte Papierflieger ins Publikum.

In einem langen, goldfarbenen Kleid mit einer großen Blume im schwarzen Haar trat Yukine Kawase an den Bühnenrand, am Flügel nahm Nao Ueda Platz. Als Yukine Kawase „Kommt ein schlanker Bursch gegangen“ aus der romantischen Oper „Der Freischütz“ mit ihrem glockenreinen Sopran darbot, war das Publikum hingerissen.

Es folgte das Orchester mit seinem Leiter Matthias Höfert. Klangstark und voller Dramatik, auch visuell deutlich durch sein Dirigat, erklang die „Ungarische Rhapsodie Nr. 2“ von Franz Liszt, in dem hörenswerten Arrangement von Cesarini. Die Variationen der „Lindenbaum“ von Franz Schubert waren voller Überraschungen und forderten den Zuhörer.

Den zweiten „Frühlingsauftakt“ präsentierten die Hamburger Sänger und das Orchester mit einem Medley bekannter Frühlingslieder wie „Wenn der weiße Flieder wieder blüht“, „Tulpen aus Amsterdam“ und „Wenn die kleinen Veilchen blühen“. Gut gelaunt gingen die Zuschauer in die Pause.

Zu Beginn des zweiten Teils des Konzertes stand der

Polizeichor Hamburg traditionell mit seinen Seemannsliedern auf dem Programm, an ihren Akkordeons die bewährten Waldemar Beresowski und Jurij Kandelja. „Kari waits for me“ war das erste Lied, das vom Meer, der Ferne und der Sehnsucht erzählte. „Good Night Ladies“ hieß es dann und bei „Country Roads“ empfahl sich Hans-Joachim Harms ein zweites Mal als Solist. Das ausdrucksstarke „Capitano“ folgte, um dann dem „Wellerman“, der von Idwal Jones fantastisch interpretiert wurde, Platz zu machen. Das Publikum war ein weiteres Mal begeistert.

Mit dem „Queen-Medley“ setzte Matthias Höfert, der das Bundespolizeiorchester seit 1999 leitet, ein weiteres Mal die volle Kraft seines Orchesters ein, das mit „We are the Champions“ seinen Höhepunkt erreichte und zu Recht bejubelt wurde.

Auch die Damen vom FrauenPolizeiChor setzten weitere Akzente. Melodisch erklang „Siyahamba“, ein traditionelles Zulu-Lied. Mit dem „Ehrenwerten Haus“ hatten sie das Publikum auf ihrer Seite, ebenso wie mit „I am sailing“ und „Barbara Ann“ von den Beach Boys. Als Abschluss folgte „Ich gehöre nur mir“ aus dem Musical „Elisabeth“.

Mit dem „Trinklied“ aus Verdis Oper „La Traviata“ wurde das Ende des Konzertes mit allen über 120 Mitwirkenden „gefeiert“. Es begann mit dem Klang zweier gefüllter Rotweingläser, mit denen sich Yukine Kawase und Kazuo Kanemaki zuprosteten. Ein Genuss für Auge und Ohr. Nach dem begeisterten, vehementen Beifall des Publikums bedankte sich Gerhard Dammann bei allen Mitwirkenden ganz herzlich. Solisten, Chorleiter, Dirigenten und die Moderatorin wurden mit Wein bzw. Blumen für ihre Leistungen ausgezeichnet. Bei dem Schlusslied „Guten Abend, gute Nacht“, das durch die Trompeten-Soli aus verschiedenen Ecken der Laeiszhalle eine besondere Note erhielt, warb er auch für das Weihnachtskonzert, das am Sonnabend, dem 10.12.2022, wieder in der Laeiszhalle stattfinden wird. Die begeisterten Reaktionen auf unser Frühlingskonzert machen Hoffnung auf weitere schöne Konzerte in Hamburgs ehrwürdiger Laeiszhalle.

Holger Dörin | Fotos: Viola Pilluhn

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Planungen, Einkäufen und Unternehmungen die Inserenten dieser Zeitschrift.

PolizeiFrauenChor Köln

Es war einmal…

… ein Chor – der PolizeiFrauenChor Köln e. V. – auf der Suche nach einem neuen Chorleiter.
Dann gab es einen Chorleiter, der nie, nie, nie wieder einen Frauenchor dirigieren wollte.

Wie durch ein Wunder kamen beide vor 10 Jahren zusammen und begehen im Jahr 2022 die „Rosenhochzeit"! Das ist ein Grund zum Feiern – darum wurden die Frauen gebeten, etwas Leckeres mitzubringen.
Vor der Probe wurde das Buffet bestückt, viele Frauen waren gekommen, um zu helfen, Getränke stellte der Kantinenpächter zur Verfügung.
Pünktlich erschien der Chorleiter in Begleitung seiner Mutter, die aus Argentinien zu Besuch ist.
Normale Probe, und dann – um 19.00 Uhr – ging eine Tür auf und es erschien der „Because-Chor", der Chor, den Mariano Galussio donnerstagabends nach dem PolizeiFrauenChor dirigiert – ca. 15 Frauen und Männer waren

der Einladung gefolgt. Die Überraschung war wirklich gelungen, Mariano hat sich sichtlich gefreut.
Ein paar gemeinsame Lieder wurden gesungen, und dann ab zum Feiern. Die Gäste waren vom Gebotenen angenehm überrascht und griffen herzhaft zu.
Der Gastchor hat dann noch ein paar Lieder aus dem eigenen Repertoire zum Besten gegeben – zur Freude aller Anwesenden.
Ab 21.30 Uhr löste sich die Festivität langsam auf und alle gingen nach einem gelungenen Abend zufrieden nach Hause – es war sehr schön!

Inge Radtke | Fotos: Inge Peters

Frauenvokalensemble der Polizei Krefeld

Konzerte in Enschede und Krefeld mit dem Politiekoor Twente

Endlich konnte unsere Planung aus dem Jahr 2020 in die Tat umgesetzt werden: Gemeinsame Konzerte mit dem Politiekoor Twente in Enschede und Krefeld.
Der Konzerttermin in Enschede am 25.03.2022 war zu Beginn des Jahres noch mit einem großen Fragezeichen versehen, gab es doch in den Niederlanden einen erneuten coronabedingten Lockdown. Als dann endlich das erlösende „O.K.“ kam, war die Euphorie groß und die Chorfahrt zum gemeinsamen Konzert in der Ontmoetingskerk ein echtes Highlight. Mit einem Ständchen begann die „Femme Chorale on Tour“-Busfahrt, da es ein Geburtstagskind mit einem runden Geburtstag unter den Sängerinnen gab. Eine Konzertreise nach Enschede bildet den würdigen Rahmen für einen solchen Anlass! Angestoßen wurde natürlich erst nach dem Konzert, es lag ja noch ein wenig Programm vor uns.
Nach einem herzlichen Empfang durch die Sänger des Politiekoor Twente und einer kleinen Stärkung ging es direkt zur Generalprobe in eine herrlich lichtdurchflutete Kirche mit wunderbarer Akustik. Das anschließende zweistündige Konzert verging wie im Flug und das niederländische Publikum war sensationell. Ein perfekter Dialog zwischen Chor und Publikum vermittelte uns den Eindruck, für Freunde zu singen. Der gemeinsame Schlusstitel mit Gänsehautfeeling „Hymn of the Eternal Flame“ von Stephen Paulus begleitet von Solosopran Marjan Vleeming, hielt die Zuschauer nicht mehr auf ihren Plätzen und gab diesem Konzert einen wunderschönen Abschluss.

Wir haben noch einen unterhaltsamen und kurzweiligen Abend mit unserem gastgebenden Chor verbracht. Viele schöne Gespräche bei einem Glas Wein in gemütlicher Atmosphäre, so dass der Aufruf zur Rückfahrt, kurz vor Mitternacht, „so plötzlich“ kam. Tröstlich die Tatsache des Wiedersehens am 11.06.22 in Krefeld zum Gegenbesuch.

Dieses Ereignis war nun Premiere in der Vita unseres Ensembles! Wir empfangen einen Gastchor zu unserem Konzert und richten neben der eigentlichen Konzertorganisation auch ein Rahmenprogramm aus. Da wir aus vorangegangenen Chorreisen schon einige Eindrücke sammeln konnten, galt es jetzt, unsere eigenen Ideen umzusetzen und gemeinsam mit dem Politiekoor Twente zu gestalten. Wir wollten unserem Gastchor u. a. zeigen, wie schön es in unserer Region ist und wie viel Grün die Stadt Krefeld zu bieten hat. Krefeld, heute noch Samt- und Seidenstadt, hat mit der Dynastie der Seidenbarone im 18. und 19. Jahrhundert die Stadt zu einem bedeutenden Zentrum der europäischen Seidenindustrie gemacht. Viele Parkanlagen und große Gärten sind aus Privatgärten ehemaliger Seidenfabrikanten entstanden. Dies hat Krefeld mit der Heimat unseres Gastchores gemein. Enschede ist ebenfalls durch die Textilindustrie groß geworden und auch dort haben die Textilfabrikanten Gartendörfer und Parkanlagen gebaut.

So war das Erstaunen der Sänger groß, als wir sie am Samstag, bei strahlendem Sonnenschein vor der schönen Kulisse des Elfrather Sees empfangen haben. Ruhrgebietskontrast dazu bot die Kulinarik mit Currywurst und Brötchen und einem kühlen, natürlich alkoholfreien Bier! - Auftakt gelungen, gelöste Stimmung und Vorfreude auf das Konzert am Abend.
In der Herz-Jesu-Kirche in Krefeld-Bockum liefen die Vorbereitungen am Nachmittag bereits auf Hochtouren! Während der Generalprobe des Politiekoors lieferten die Sängerinnen von Femme Chorale Köstlichkeiten für das Buffet zum gemütlichen „get together“ im Anschluss an das Konzert. Die perfekten Räumlichkeiten im Gemeinde-

saal wurden schon am Freitag hergerichtet und dekoriert, Garderoben für die Chöre eingerichtet, Musik vorbereitet, so dass einem genussvollen Abend nichts im Wege stand.

Das Benefizkonzert zugunsten des „stups Kinderzentrum“ hatte für Femme Chorale noch eine Besonderheit im Gepäck: Es gab im Polizeipräsidium Krefeld erneut einen Wechsel an der Spitze. Die Polizeipräsidentin Frau Ursula Mecklenbrauck wurde am 06.05.22 in ihr Amt eingeführt und nahm am 09.05.22 ihre Tätigkeit im Präsidium auf. Frau Mecklenbrauck begrüßte unsere Konzertbesucher und stellte sich als neue Schirmherrin des Vokalensembles Femme Chorale e. V. der Polizei Krefeld vor. Sie übernahm Sinnbildlich den Staffelstab, wünschte sich, die gute Zusammenarbeit fortzuführen und wurde von Femme Chorale herzlich willkommen geheißen.

Unsere Gäste aus Twente, unter der Leitung von Leo Bekendam, überraschten unsere Zuhörer mit einem gefühlvollen und abwechslungsreichen Programm, das sie a cappella, klavierbegleitet oder mit ihrer eigenen Combo zu Gehör brachten. Ein echter Genuss! Femme Chorale, unter der bewährten Leitung von Musikdirektor Axel Quast, zeigte die Bandbreite ihres Repertoires. Beginnend mit sakralen Titeln wie dem „Ave maris stella“ von Josef Gabriel Rheinberger oder dem „Ave Maria“ von Michał Lorenc, über Musical- und Filmmusik, den Titeln „Circle of Life“ oder „Gabriellas Song“ bis hin zu dem zeitgenössischen Max-Raabe-Song „Für Frauen ist das kein Problem“ und unserem persönlichen absoluten Highlight „Bohemian Rhapsody“ von Freddy Mercury. Auch unser Krefelder Publikum war begeistert und wir genossen die schöne Atmosphäre.

Im Verlauf des Konzertes gab es von der Leiterin des „stups Kinderzentrum“, Frau Anja Claus, noch Informationen über die Arbeit vor Ort. Die beindruckenden Worte und Berichte haben sicher zu der großen Spendenbereitschaft beigetragen, können wir doch einen **beträchtlichen Betrag von 800,– Euro** an das „stups Kinderzentrum“ spenden. Die Spendenübergabe, verbunden mit einer Führung, findet am 27.07.22 statt.

Der Abschluss des Abends in gemütlicher Runde, mit

einem phantastischen Buffet, musikalischen Vorträgen und Tanzeinlagen, ließ keine Wünsche offen! Der Sonntagvormittag war einem Spaziergang im Stadtwald mit einem anschließenden „Frühschoppen“ auf der Terrasse des Stadtwaldhauses gewidmet. So gab es noch einmal die Gelegenheit zum Austausch und wir konnten den bisherigen Verlauf und das gelungene Konzert noch einmal Revue passieren lassen. Unsere Gäste verabschiedeten wir mit dem Versprechen auf ein Wiedersehen und die Sängerinnen brachen zu ihrem nächsten Auftritt auf. Für Femme Chorale ging es weiter zu einer Open-Air-Veranstaltung anlässlich des 70-jährigen Jubiläums des MGV Gellep-Stratum. Erschöpft, aber glücklich und zufrieden beendeten wir dieses erfolgreiche Wochenende!

Ein großes Dankeschön an alle Sängerinnen und Helfer für ihre tatkräftige Unterstützung bei diesem Projekt und für die Bereitschaft bei all unseren Terminen präsent zu sein. Nur mit dieser Gemeinschaft sind wir das, was wir sind, ein außergewöhnlicher Chor.

Claudia Gehl (Vorsitzende) | Fotos: Erich Podeszwa, Jan Slotboom

Polizeichor Magdeburg

Erinnerungen und Ehrungen

Staunenswert ist, wie die Zeit läuft und läuft und dass man es so ganz wirklich nicht mitbekommt.
Ganz viele „ah“ und „weißt du noch“ und „genau, man war das schön“… hörte ich zu Beginn unserer Jahreshauptversammlung 2022.
Eigentlich sollte unsere Jahreshauptversammlung pünktlich um 17 Uhr beginnen. Dazu waren auch die Förder- und Ehrenmitglieder unseres Chores geladen. Das sind Mitglieder, die immer noch dem Chor angehören, aber nicht mehr auf der Bühne stehen und mitsingen. Aber die Begrüßung dauerte etwas länger, da man sich wegen der Coronapandemie lange nicht gesehen hatte. Ja und dann gingen mit einem Mal Fotos von Hand zu Hand.
Erinnert wurde an Chorreisen, die den Polizeichor Magdeburg vor vielen Jahren unter anderem auch in die Ukraine führten. Es wurden private Fotos gezeigt, auf denen die Bevölkerung sowie die Arbeiter des Stahlwerkes an den Fenstern und Türen, auf dem Gelände des jetzt zerbombten Stahlwerkes in Mariupol (früher Shdanow), zeigten und dem Gesang des Polizeichores zuhörten. Damals,1981, sang der Chor im „Drushba-Ensemble“, einem Zusammenschluss des Musikkorps der deutschen Polizei und des Musikkorps der russischen Streitkräfte.
Magdeburg war einmal die Stadt des Schwermaschinenbaus und das SKET (Schwermaschinenbau-Kombinat Ernst Thälmann) hatte für das Stahlwerk in der Ukraine ein Walzwerk geliefert.
Im Zuge dessen fuhr auch der Freundschaftszug, besetzt mit dem „Drushba-Ensemble“ und dem Polizeiorchester, dem damaligen Polizeimusikkorps zu einem Kulturaustausch in die Ukraine.
Ja und man soll es nicht glauben, da waren jetzt noch aktive Sänger und Sängerinnen des Polizeichores dabei. Es war für mich, den Neuling, der erst knapp 16 Jahre im Chor ist, sehr interessant. Wie lange doch Freundschaft halten kann. Drushba heißt Freundschaft und Freundschaft hat viele Gesichter. Sie drückt sich auch im Singen, Tanzen, Lachen und Fröhlichsein aus.
Dann begann der eigentliche Teil der Versammlung. Unser Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt, so auch unser alter Vorsitzender Torsten Ahnelt in seinem Amt bestätigt. Einige Chormitglieder erinnerten sich lachend wie Torsten, nun 43 Jahre alt und ein gestandener Mann, ich zitiere: *„mit 14 Jahren als ein kleines dünnes Bürschchen“* zum ersten Mal mit seiner Mutti zur Chorprobe kam.
Nach dem geschäftlichen Teil wurden Mitglieder des Chores geehrt. Unter anderem unsere Sängerin im Alt Gisela Sommerer für 50 Jahre Treue mit einem großen Beifall,

einer Urkunde und einem Blumenstrauß bedacht.
Seit 40 Jahren hat unser Chorleiter Leonid Schemetow gemeinsam mit seiner Ehefrau die gesanglichen Geschicke in der Hand. Er hat den Chor mit seinem musikalischen Wissen und Können geprägt, und mit Engagement und Einfühlungsvermögen zu dem gemacht, was er jetzt ist und symbolisiert. Es war bestimmt nicht immer einfach, aber den Lohn seiner Arbeit zeigt der Erfolg bei nationalen und internationalen Auftritten. Auch Leonid wurde mit einem Präsent und langen Standing Ovations geehrt.
„Wir danken Dir alle von ganzem Herzen und wünschen Dir weiterhin Gesundheit und alles Gute, lieber Leonid.“
Und jetzt geht es nach einer erzwungenen Konzertpause von zwei Jahren mit großen Schritten in die Vorbereitung eines besonderen Konzertes.
Unser und auch mein Chor feiert mit einem Festkonzert in diesem Jahr sein **70-jähriges Bestehen!!!**
Ich wünsche allen Polizeichören viel Erfolg bei ihren Konzerten und grüße alle Sängerinnen und Sänger.

Text und Fotos: Johanna Grube

Polizeichor Schwerin

50 Jahre im Polizeichor Schwerin

Am 26. März 2022 fand im Restaurant Seglerheim am Ufer des Schweriner Sees unsere Mitgliederversammlung für das Geschäftsjahr 2021 statt. Neben der Wahl des Vorstands wurde im Jahresbericht nochmal Revue passiert, welchen Herausforderungen sich unser Chor in Pandemie-Zeiten gestellt hat. Gesperrte Proberäume durch entstandene Krisenstäbe, Abwesenheit vieler SängerInnen durch gesundheitliche Bedenken und Unsicherheiten oder das Festsitzen unserer Chorleiterin im Ausland, wären da nur einige Beispiele, die zu nennen sind. Um diese Probleme haben sich der Vorstand und besonders unsere Vorsitzende Gretel Gontarczyk gekümmert und dafür gesorgt, immer Lösungen zu finden. Durch die lange Zwangspause bei Proben und die fehlenden Auftritte in der Öffentlichkeit gehen einem Chor Mitglieder verloren und das ist auch bei uns der Fall. Vier SängerInnen sind in kurzer Zeit ausgetreten. Ein Chormitglied ist leider verstorben. Um nun die notwendige Neugewinnung von sangesfreudigen Personen anzukurbeln, sprach unsere Chorleiterin Natalia Oleynik sich dafür aus, die traditionellen Termine im Frühjahr und Advent, das Repertoire sowie die Aufführungsstätten neu zu überdenken. Dann können sich auch neue Besucher einstellen, die mitsingen möchten.

Für langjährige Chor-Mitgliedschaft wurden geehrt: Barbara Jastram (5 Jahre); Peter Friedrich (15 Jahre); Sabine Wunsch, Silke Kroeger und Gisela Meißner (jeweils 30 Jahre). Eine besondere Ehrung ging an unsere Vereinsvorsitzende Gretel Gontarczyk: Für 50 Jahre Singen und Verantwortung im Polizeichor Schwerin war die Bundesvorsitzende des Chorverbandes der Deutschen Polizei, Heike Gehrmann, angereist. Sie beglückwünschte Gretel Gontarczyk und würdigte ihren unermüdlichen Einsatz für den Chor und ebenso für Belange des Vereinslebens, die für die meisten Mitglieder unsichtbar bleibt. Ein Dankeschön an unsere Chorleiterin Natalia Oleynik und an Mitglieder des Chores, die in vielen kleinen Dingen immer selbstlos helfen und unterstützen sowie ein gemeinsames Abendessen beschlossen dann die gelungene Jahresversammlung.

Ulrike Liebenau/Peter Förster | Foto: Ulrike Liebenau

Polizeichor Würzburg

Chorreise nach Schwerin

Donnerstag, 28. April 2022

„Abfahrt!" rief kurz vor Sonnenaufgang der 1. Vorsitzende Manfred Stein in die Morgendämmerung. Heute sogar noch mit zusätzlicher Funktion als Fahrer des freundlicherweise von der Bereitschaftspolizei (BePo) bereitgestellten Dienstbusses betraut. Bereits kurz nach 5 Uhr waren die ersten Mitreisenden in der BePo-Kaserne eingetroffen. Um Punkt 6 Uhr fuhren die beiden Busse mit 70 reiselustigen Personen besetzt in Richtung Norden.

Kaiserwetter und mehrere Pausen verschönerten die gut 600 Kilometer weite Fahrt. Bei den Stopps stand dank zahlreicher Kuchen- und Getränkespenden eine spitzenmäßige Versorgung bereit. An dieser Stelle ein Dank an alle, die dies durch ihre Spenden ermöglichten.

„Schönes Wetter herrscht hier bereits seit mehreren Wochen", versicherten die Vertreter des Polizeichores Schwerin, als die Würzburger Busse gegen 17.30 Uhr dort eintrafen. Der Empfang war überaus herzlich. Nach dem Check-In im Intercity-Hotel starteten einige Teilnehmer gleich einen ersten Erkundungsgang durch die fußläufig erreichbare Schweriner Innenstadt.

Im Anschluss an das reichhaltige Abendessen verabschiedete sich die Reisegesellschaft zeitig auf ihre Zimmer – der Tag hatte früh begonnen und alle freuten sich darauf, Schlaf aufzuholen.

Freitag, 29. April 2022

Nach ausreichend Schlaf und frisch gestärkt brachen wir kurz nach 9 Uhr zum Schweriner Schloss auf. In drei Gruppen erfuhren die Teilnehmer während der einstündigen Führung Details zu Architektur und Anekdoten zum Wahrzeichen der Stadt und heutigen Sitz der Landesregierung von „MV". Im Anschluss blieb noch Zeit für einen Spaziergang durch den Burggarten, der seinen Namen bereits im 18. Jahrhundert erhielt und später, im 19. Jahrhundert, zum Schlossgarten erweitert wurde. Verführerische Perspektiven und die Lage direkt am See begeisterten die Mitreisenden.

Nach Rückkehr zum Hotel startete die Ausflugsfahrt nach Wismar kurz vor dem Mittag. Freundlicherweise wurden wir begleitet von Gretel und Henryk sowie Sabine und Klaus-Dieter vom Schweriner Chor. Klaus-Dieter, als gebürtiger Wismarer, erläuterte Wissenswertes zur Stadt.

Am Hafen verließen wir die Busse und spazierten zur Kirche St. Georgen. Dort präsentierte der Polizeichor Würzburg ein kleines Ständchen. Den Mitreisenden ge-

fiel die Darbietung sehr, der Chorleiter sah noch Verbesserungspotenzial – insbesondere im Hinblick auf das anstehende Konzert am Folgetag.
In der Kirche St. Georgen gibt es als Besonderheit einen Aufzug, der von oben einen fast kompletten Rundumblick über die Stadt bietet. Sänger und Mitreisende genossen danach am Hafen Fischbrötchen frisch vom Kutter.
Gegen 16 Uhr verließen wir Wismar und erreichten bald das nächste Ziel: die Denkmalhofanlage „Rauchhaus“ in Gadebusch/Möllin. Dort fand das Abendessen in einer gemütlichen historischen Scheune statt. Die Stimmung war erstklassig, die Wirtin Baak bekam vom Chor ein Ständchen. An die hervorragende Rauchhaus-Gastronomie werden wir uns noch lange positiv erinnern.
Zurück nach Schwerin ging es gegen 21 Uhr, dort trafen um 23 Uhr auch der Pianist Rudi und der 1. Orga-Leiter Tobias ein, die per PKW nachgereist waren. Zu dieser Zeit saßen noch zahlreiche Reiseteilnehmer in der Hotellobby und begrüßten die Angekommenen mit einem zünftigen „Ja wenn das so ist, dann Prost!“
Trotz des herzlichen Empfangs löste sich die Gruppe bald auf, sodass alle vor Mitternacht im Bett oder zumindest auf den Zimmern waren.

Samstag, 30.04.2022

Am nächsten Morgen starteten wir gleich nach dem Frühstück zur Stadtrundfahrt. Dr. Franz Horn und seine Frau Berthild schilderten unterhaltsam „ihr” Schwerin. Die Fahrt führte uns durch Wohngebiete, an Seen vorbei und endete am Schweriner Schloss. Dort stiegen alle aus und erkundeten zu Fuß die malerischen Gässchen und beschaulichen Plätze der schicken und bunten Landeshauptstadt.
Kurz nach dem Mittag begann die Stellprobe und am Nachmittag konnte das begeisterte Publikum breit gefächerte Musikstücke genießen. Der Schweriner Polizeichor eröffnete mit klassischen Stücken u. a. von Verdi, Mozart und Smetana. Der Würzburger Polizeichor untermalte mit Klassikern des 20. Jahrhunderts, u. a. von Milton Anger, Hanne Haller und Udo Jürgens. Wie so oft entließen die Zuschauer die Darbietenden erst nach mehreren Zugaben.
Später, im Anschluss an das gemeinsame Abendessen beider Chöre, bildete der Gesang zahlreicher Volkslieder einen einmaligen krönenden Abschluss des Besuches.

Sonntag, 01.05.2022

Auch die schönste Zeit geht einmal vorbei. Nach Abfahrt gegen 9:15 Uhr und wiederum mehreren Pausen passierte der Bus die Einfahrt zur BePo-Kaserne exakt mit dem 18-Uhr-Glockenschlag der Heiligkreuzkirche. Ein unvergesslicher Ausflug lag hinter den Reisenden, dessen wunderbare Erinnerungen uns noch lange erfreuen werden.
Der Polizeichor Schwerin ist zum Gegenbesuch nach Würzburg eingeladen – spätestens 2024 freuen wir uns darauf, die Sängerinnen und Sänger bei uns zu begrüßen.

Tobias Kraus | Foto: Manni Stein

… und wann singen Sie im Polizeichor Ihrer Stadt mit?

Malteser
…weil Nähe zählt.

Starke Sache!

Malteser Freiwilligendienst Ü27:
Volles Engagement – auch in Teilzeit!

FSJ • BFD • FSJ • BFD

Jetzt informieren und bewerben:
malteser-freiwilligendienste.de
facebook.com/MalteserFreiwilligendienste

Malteser Hilfsdienst e.V.
Referat Freiwilligendienste
0221 9822-3500
freiwillig@malteser.org

Präventionen

Vorsicht: Falscher Polizist am Telefon

Wenn sich bei Ihnen ein **Polizist am Telefon** meldet und nach Ihren **Geld- und Wertsachen** fragt und auf deren **Herausgabe** drängt: **Legen Sie auf.** Das kann nur ein **Betrugsversuch** sein.
Auch wenn **auf** Ihrem **Display** die Polizeinotrufnummer **110** erscheint, handelt es sich um einen **Betrugsversuch.** Denn unter dieser Nummer wird Sie die echte Polizei niemals kontaktieren.

Betrugsmasche „Falscher Polizist“

Bei der Betrugsmasche „Falscher Polizist“ geben sich **Betrüger** am Telefon als Polizisten aus und erfragen unter Vorwänden die finanziellen Verhältnisse ihrer Opfer. Dann **behaupten** sie, dass **Geld- und Wertsachen zuhause nicht sicher** seien. Deshalb werde ein Polizist in Zivil vorbeikommen, um diese abzuholen und „in Sicherheit“ zu bringen. Die Opfer sollen ihre Ersparnisse diesem Fremden übergeben.
Auch **auf der Bank** seien **Geld und Wertsachen nicht sicher, lügen die Betrüger** und fordern ihre Opfer dazu auf, möglichst am gleichen Tag Konto und Depot zu räumen, um es nach Hause zu holen. Dort sollen sie es einem Unbekannten übergeben, der sich als Polizist in Zivil ausgibt.

Opfer werden unter Druck gesetzt

Die Täter setzen ihre Opfer unter Druck: Sie fordern diese zu höchster Verschwiegenheit auf und drängen sie z. B. dazu, permanent mit den Tätern per Handy zu telefonieren, sodass sie weder Angehörige noch die echte Polizei informieren und die Betrüger jeden Schritt ihrer Opfer überwachen.
Reagiert ein Opfer misstrauisch, versuchen die Täter es einzuschüchtern, z. B. mit dem Hinweis, es behindere eine polizeiliche „Aktion“. Wenden sich Opfer an die echte Polizei, wird diese als korrupt diffamiert.

Tipps Ihrer Polizei:

- Die Polizei wird Sie niemals um Geldbeträge bitten oder dazu auffordern, Geld oder Wertsachen herauszugeben.
- Die Polizei ruft Sie niemals unter der Polizeinotruf-Nummer 110 an.
- Geben Sie am Telefon nie Auskunft über Ihre persönlichen und finanziellen Verhältnisse oder andere sensible Daten. Legen Sie gegebenenfalls einfach auf!
- Übergeben Sie niemals unbekannten Personen Geld oder Wertsachen.
- Ziehen Sie gegebenenfalls eine Vertrauensperson hinzu, z. B. Nachbarn oder nahe Verwandte.
- Sind Sie sich unsicher, oder glauben Sie, Opfer eines Betrugsversuchs zu sein: Rufen Sie die Polizei unter der Nummer 110 oder wenden Sie sich an Ihr Polizeirevier. Wichtig: Suchen Sie die Telefonnummer des Reviers im örtlichen Telefonbuch selbst heraus. Wählen Sie selbst, benutzen Sie auf keinen Fall die Rückruftaste.
- Bewahren Sie die Nummer Ihrer örtlichen Polizeibehörde sowie die Notrufnummer 110 griffbereit am Telefon auf. Hierfür gibt es bei den (Kriminal-)Polizeilichen Beratungsstellen den kostenlosen Aufsteller „Achtung! Falsche Polizeibeamte!“. Auf diesem können Sie die Rufnummer Ihrer örtlichen Polizeidienststelle notieren, damit Sie diese im Notfall griffbereit haben.

Wir wollen, dass Sie sicher leben.
Ihre Polizei

www.polizei-beratung.de/startseite-und-aktionen